

# „Bloom“: Fehmarns 85-Millionen-Euro-Projekt am Burger Südstrand



Außenansicht Ensemble



Der Zukunftsentwurf der „Bloom“ trägt die Handschrift von Teamworker Matteo Thun: „Architektur bedeutet, die Seele des Ortes zu zeichnen.“

Das Geheimnis ist gelüftet. Plattdeutsch wird international: „Bloom“ (Blume) heißt das neue Hotel- und Strandvillenprojekt am Burger Südstrand. Architekt Matteo Thun bekennt sich zum Vorbild Arne Jacobsen.

VON GERD-J. SCHWENNSSEN

Kein roter, sondern ein blauer Teppich wurde auf der ehemaligen Spielwiese ausgerollt. Fehmarn hat seine eigenen Farben. Die nahe Ostsee mit Wellengang und Lichtspielen sowieso.

Sie inspirieren schon seit Monaten den italienischen Star-Architekten und Designer Matteo Thun: „Architektur bedeutet, die Seele des Ortes zu zeichnen.“ Auf Fehmarn wird ab 2011 erstmals ein Luxus-Ferienresort der Vier- bis Fünf-Sterne-Klasse gebaut. Es trägt seine Handschrift.

Die öffentliche Präsentation des 85-Millionen-Euro-Projektes „Fehmarn Resort Südstrand“ (bisheriger Name), das Ex-Wirtschaftsminister Dietrich Austermann schon im Frühjahr 2008 als touristisches „Leuchtturmprojekt“ pries, geriet Mittwochabend zum historischen Ereignis für Fehmarn. Mit einem Star-Architekten, der sich als Teamworker versteht. Und der – gemeinsam mit den Bauherren Heinrich

& Tim Thelosen sowie der holländischen van-Herk-Gruppe – einen „Ort für Visionäre, Ästheten und Kenner“ schaffen will.

Wer ihn zuvor nicht kannte: Die Begegnung mit Matteo Thun wird bleibende Eindrücke hinterlassen. Denn Hotelanlage und Tagungszentrum sowie Strandvillen mit Appartements sowie Ferienwohnungen versprechen der Sonneninsel eine touristische Qualitätsoffensive, die internationalen Ansprüchen gerecht wird. Außerdem schaffen sie bis zu 250 Arbeits- und Ausbildungsplätze. Auch das hatte Bürgermeister Otto-Uwe Schmiedt im Blick, als er von einem „Glücksgriff“ sprach.

Doch das alles kann für Thun, der sich offensiv zu seiner Heimat Südtirol bekennt, nur gelingen, wenn die Fehmaraner mit ihm diesen Weg gehen wollen. Klima-Hotel, Nachhaltigkeit und natürliche Kreativität: „Aber es geht nicht darum, dass man ein Öko-Manifest schreibt, sondern glaubwürdig und ehrlich mit Materialien und Energie umgeht.“

## Baubeginn im Frühjahr 2011

Die Pläne sind baureif, einen namentlich noch nicht genannten Hotelbetreiber gibt es auch. Baubeginn ist im Frühjahr 2011. Die Investoren rechnen mit einer drei- bis dreieinhalbjährigen Bauzeit in mehreren Abschnitten. Die reinen Baukosten werden mit rund 85 Millionen Euro veranschlagt, die Gesamtinvestition liegt – laut Projektmanager Tim Thelosen – im dreistelligen Millio-

nenbereich. Den Mittelpunkt des Resorts bildet eine Hotelanlage mit rund 200 Zimmern und Suiten sowie einer großzügigen Lobby, Tagungsräumen, Restaurants und Bars. Angebunden sind drei Strandvillen mit circa 150 Appartements. Zwei weitere Strandvillen werden etwa 150 Ferienwohnungen Platz einräumen. Insgesamt sind das etwa 1000 zusätzliche Betten.



Das Südstrand-Modell aus der Vogelperspektive: So soll das von Matteo Thun entworfene Ensemble 2014 aussehen. Fotos (3): SCHWENNSSEN

Erste Pflöcke sind eingeschlagen. „Smuck“ (plattdeutsch für hübsch) hieß es bislang im Internet. Wer neugierig auf Details wartete, wurde mit „Kümm bald“ getröstet. Und nun dies: „Bloom“ (Blume) der Insel heißt fortan das Projekt. Ein klares Bekenntnis zur Region.

Thun und seine Mitstreiter wollen mit Farbzentren, mit Licht und Schatten sowie der Ursprünglichkeit der Insel spielen – und sie „wie eine Hebamme aus Fehmarn herausholen, ohne sie nostalgisch zu kopieren“. Bei den künftigen Außenfassaden gibt es viel Holz (aber nicht aus Brasilien), viel Glas, eine positive Energiebilanz, starke nordische Akzente sowie den direkten Ausblick zur Ostsee.

Genau hier trifft Star-Architekt Matteo Thun auf den dänischen Star-Architekten Arne Jacobsen, der um 1970 die Südstrand-Bebauung entwarf. „Mein Idol und Vorbild“, verspricht Thun, dessen denkmalgeschütztes, fast dem Verfall preisgegebenes „Haus des Gastes“ zu retten: „Es ist das Juwel am Südstrand.“



Freuen sich über farbenfrohe Entwürfe des Architekten: Bürgermeister Otto-Uwe Schmiedt (v. li.) sowie die Bauherren Heinrich Thelosen, Vorstand Gertjan van der Baan und Ton Jägers (beide Van-Herk-Gruppe).

Design trifft Natur.

Sieben Holzarten: Erle, Buche, Kiefer, Eiche, Kirschbaum und Nussbaum. Glasfarben und unzählige Planungsvarianten. **cube** von Team 7. Entdecken Sie die Vielfalt.